

Erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition  
Johannstraße 22.

Sprechstunden der Redaktion:  
Montags 10—12 Uhr,  
Mittwochs 5—6 Uhr.  
Für die Abgabe des nächsten Nachmittags steht  
die Redaktion nicht zur Verfügung.

Mauschau der für die nächstfolgende  
Kammer bestimmten Abfertige zu  
Mittwoch bis 2 Uhr Nachmittags,  
am Donnerstag und Freitag bis 6 Uhr.

In den Allianen für Inf.-Annahme  
Otto Almen, Universitätsstraße 21,  
Louis Voigt, Universitätsstraße 18, u.  
nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 194.

Donnerstag den 13. Juli 1882.

76. Jahrgang.

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Die staatliche Einkommensteuer betrifft.  
Die Gemäßheit des Finanzgesetzes vom 1. März dieses  
Jahrs und die Ausführungsverordnung dazu vom derselben  
Tage ist der zweite Termin der vierjährigen Staatssteuer  
bestimmt.

am 15. Juli d. J.

mit 20 Proc. des Normalsteuersatzes fällig.  
Die hierfür Steuerpflichtigen werden deshalb aufgefordert,  
ihre Steuererklärung angekündigt und spätestens binnen drei  
Wochen, von dem Termine ab gerechnet, an unsere  
Stadt-Steuereinnahme, Brühl 51, II. Stock, bei Ver-  
antragung der nach Ablauf dieser Frist gegen die Einnahmen  
entstehenden geistlichen Maßnahmen abzuliefern.

Leipzig, den 6. Juli 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Rath.

#### Bekanntmachung.

die Beiträge zur Handels- und Gewerbezölle  
betrifft.

Mit dem  
am 15. Juli dieses Jahres  
alligen zweiten Termine der staatlichen Einkommensteuer ist zu  
Begehung der Verordnung des Königlich-Preußischen  
zum 14. März d. J. deszess. Zeitung des Konsistoriums der  
hierfür Handels- und Gewerbezölle von den bestellten  
Handels- und Gewerbebehörden ein Beitrag  
für die Handelskammer nach Höhe von  
vier Pfennigen

und  
für die Gewerbezölle nach Höhe von  
zwei Pfennigen

auf jede Mark dessenigen Steuerjahrs, welcher nach der im  
Einkommensteuergesetz enthaltenen Scala auf das in Spalte d  
des Einkommensteuerlates eingestellte Einkommen der Ver-  
brauchsart entfällt, zu erheben.

Diese Bekanntmachung gilt als legale Benachrichtigung  
der Beitragspflichtigen.

Den belasteten Steuerpflichtigen wird bei Ablösung  
der Einkommensteuer an der Einnehmestelle Großzügung über  
den entfallenden Betrag gemacht werden, es ist ihnen jedoch  
auch unbenommen, gebrochener Betrag sich von heute ab an  
getrennt zu halten.

Der Betrag ist binnen drei Wochen, von dem  
Termine ab gerechnet, an unsere Stadt-Steuereinnahme, bei  
Verantragung der sonst entstehenden geistlichen Maßnahmen,  
abzuliefern.

Leipzig, den 6. Juli 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Rath.

#### Bekanntmachung.

die katholische Kirchen- und Schulansage betrifft.  
Zur Bedeutung des Besuchs für die römisch-katholischen  
Kirchen der Erblande und die bislitz katholische Schul-  
gemeinde ist für das laufende Jahr eine Parochialansage  
nach Wohlgefall der Verordnung vom 4. April 1879 in  
Höhe von

zwanzig Pfennigen von jeder Mark des  
normalmäßigen Einkommensteuersatzes als  
Kirchensteuer

und  
derselbe Betrag als Schulsteuer am 15. Juli d. J.  
zu entrichten.

Die hierzu beitragspflichtigen katholischen Gläubiger  
werden anhändig aufgefordert, ihre Zahlungspflicht bei  
unserer Stadt-Steuereinnahme, Brühl 51, binnen drei  
Wochen, von dem Termine ab gerechnet, zu erfüllen,  
woraufhin noch Abzug dieser Frist gegen die Rechnung  
des vorgeschriebenen Beitragsverfahrens einzustellen ist.

Leipzig, den 6. Juli 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Rath.

#### Bekanntmachung.

Wegen Einlegung der Pferdeabgabe wird die Strafe  
an der 1. Bürgerstraße von der Grünmauer bis zur  
Universitätsstraße vom Dienstag, den 11. dieses Monats an  
auf die Dauer der Arbeiten für den durchgehenden  
Fahrverkehr geplatzt.

Leipzig, den 6. Juli 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Rath.

#### Bekanntmachung.

In der Villa des Universität-Gebäudes sind gegenwärtig  
die Konzert-Entwürfe für einen auf dem Augustusplatz in  
Leipzig zu errichtenden monumentalen Brunnen öffent-  
lich aufgestellt. Ganz unentzettelich (von Mittwoch 7/11 Uhr  
bis 3 Uhr Nachmittags).

Die Ausstellung wird am 19. Juli geschlossen  
werden.

Leipzig, den 10. Juli 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Rath.

#### Büchsbibliothek.

Der Revision der Büchsbibliothek sind alle ausgeliehenen  
Bücher bis spätestens Sonnabend, den 22. Juli zurück-  
zugeben. Neue Ausleihungen führen von Montag, den  
23. Juli an fort.

Dr. Westmann.

#### Erledigt

hat sich die unter dem 22. Juni a. o. hinter Caroline  
Könige unterzeichnete Wutke erlassene Recherche durch  
dene Geöffnet.

Leipzig, am 7. Juli 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(Namen-List.)

Karlsruhe-Welt. Rath.

#### Bekanntmachung.

Wir beklagen in nächster Zeit  
in der Dresdner Straße, von der Langen bis  
zur Salomonstraße

eine Schleuse zu erbauen.

Nach unserer Bekanntmachung vom 10. März 1881 haben  
die Fischer, des Administrators der an genannten Straßen-  
strasse angrenzenden Grundstücke gleichzeitig die erforderlichen  
Vorbereitungen bei Hallenunterführungen getroffen, und  
was gründlich die Ausführung dieser Arbeiten innerhalb des  
Straßenabsperrers auf Seiten der Adjacenten durch und

Die Höhe der wegen Herstellung der Privatstraße  
innerhalb des Straßenabsperrers nach obiger Bekanntmachung  
pro Meter bei und zu hinterliegenden Bauhöfen wird einem  
betriebenden Betrieb gegen die Kosten aufzuerlegen, sowie  
gegeben, soweit es uns möglich gewesen ist die Notwendigkeit  
zu solchen Privatanlagen durch unsere Liegenschaften

sowohl aufwärts wie herabwärts zu erhalten.

Im Falle der unterlassenen Anfrage haben die Einnahmen  
ausser Verhinderung einer Geldstrafe bis zu 60.— zu gestehen,  
dass die vorliegend gedachten Arbeiten an Hallen-  
und Webschulen von Rathswegen auf ihre Kosten ausge-  
führt werden.

Leipzig, den 11. Juli 1882.

#### Bekanntmachung.

Auf dem Herrn Antiquitätenmeister Handwerk gehörenden  
Zimmerplätzen, Karlstraße 19, sollen

34 Stück auskantige Webbuden

#### Bekanntmachung.

Beratung 10 Uhr.

vorbehaltlich der Auskunft unter den Richter, sowie jeder  
anderen Erklärung und unter den im Termine bekannt zu  
machenden sonstigen Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 6. Juli 1882.

#### Bekanntmachung.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Rath.

#### Bekanntmachung.

Die Herstellung einer Schleuse III. Classe in der Dresdner  
Straße, auf der Seite von der Langen bis zu der Salomon-  
straße, sowie die Erweiterung der jetzt unter den zugewor-  
ten befindenden Dachstühlen dabei soll an einem Unter-  
nehmen in Accord verhandelt werden.

Die Bedingungen und Rechnungen für diese Arbeiten  
liegen in unserer Liebau-Beratung, Rathaus Zimmer  
Nr. 14; aus und wann dasselbe eingeschritten ist, erkennen  
werden.

Vergleichliche Offerten sind versiegelt und mit der Ausschrift:

"Schleuse in der Dresdner Straße"

versiebt ebenfalls und zwar bis zum 18. Juli d. J.

Rathaus, am 6. Juli 1882.

#### Bekanntmachung.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Großherren-Dekanat.

#### Bekanntmachung.

Die hierzu angekündigte Verhandlung habe mit ein-

dringen, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was  
durch den Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Mit der Stütze ist es im Dienstbestand vorhanden, bestimmt  
ist, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was durch den  
Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Die hierzu angekündigte Verhandlung habe mit ein-

dringen, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was durch den  
Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Die hierzu angekündigte Verhandlung habe mit ein-

dringen, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was durch den  
Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Die hierzu angekündigte Verhandlung habe mit ein-

dringen, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was durch den  
Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Die hierzu angekündigte Verhandlung habe mit ein-

dringen, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was durch den  
Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Die hierzu angekündigte Verhandlung habe mit ein-

dringen, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was durch den  
Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Die hierzu angekündigte Verhandlung habe mit ein-

dringen, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was durch den  
Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Die hierzu angekündigte Verhandlung habe mit ein-

dringen, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was durch den  
Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Die hierzu angekündigte Verhandlung habe mit ein-

dringen, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was durch den  
Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Die hierzu angekündigte Verhandlung habe mit ein-

dringen, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was durch den  
Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Die hierzu angekündigte Verhandlung habe mit ein-

dringen, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was durch den  
Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Die hierzu angekündigte Verhandlung habe mit ein-

dringen, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was durch den  
Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Die hierzu angekündigte Verhandlung habe mit ein-

dringen, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was durch den  
Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Die hierzu angekündigte Verhandlung habe mit ein-

dringen, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was durch den  
Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Die hierzu angekündigte Verhandlung habe mit ein-

dringen, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was durch den  
Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Die hierzu angekündigte Verhandlung habe mit ein-

dringen, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was durch den  
Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Die hierzu angekündigte Verhandlung habe mit ein-

dringen, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was durch den  
Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Die hierzu angekündigte Verhandlung habe mit ein-

dringen, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was durch den  
Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Die hierzu angekündigte Verhandlung habe mit ein-

dringen, dass die Einkommensteuer nicht übersteigt, was durch den  
Beschluss der Räte und die Befreiung der Bevölkerung  
aus der Einkommensteuer bestimmt ist.

Die hierzu angekündigte Verhand



**Auction von Reinentoiletten.**  
Gute Sonnabend, 13. Juli, Vormittags 3 Uhr  
auf der 10 Uhr am Samstag 1. August 1. Bettie  
Reinentoiletten, als: ca. 50 Stück Klei-  
nere, Hosen, Bluse, u. Tücher, u. Leidenschaften,  
ca. 50 Stück Herren- u. Knabenbekleidung  
zur Versteigerung; Schätzl. 1 Kr.  
J. F. Pohle, Auctionator.

**Auction.**

Großes, 14. Juli, Nachmittags 3 Uhr  
auf der 10 Uhr am Samstag 1. August 1. Bettie  
Reinentoiletten, große Hüte, Spiegel, u. Auf-  
schäfte, Nagel, Weißmutter, Broschen,  
Schnüre, u. andere kleinen Gegenstände, Tücher,  
Säcke u. verschiedene Andere im Wertheimer  
Hof, Konsulat des Strassens 62.  
Moritz Fuchs, Auctionator.

**Auction.**

Sonntag, 14. Juli, Vormittags 3 Uhr  
auf der 10 Uhr am Samstag 1. August 1. Bettie  
Reinentoiletten, große Hüte, Spiegel, u. Auf-  
schäfte, Nagel, Weißmutter, Broschen,  
Schnüre, u. andere kleinen Gegenstände, Tücher,  
Säcke u. verschiedene Andere im Wertheimer  
Hof, Konsulat des Strassens 62.  
Moritz Fuchs, Auctionator.

**Auction.**

Montag, den 17. Juli, Vormittags von  
9 bis 12 und Nachmittags von 3 Uhr an folgen  
die noch vorhandenen Waren des Harzer's-  
chen Geschäftes in Wendisch, Gemeinde  
Groß 22, als: Knöpfe, Hörner, Körner,  
Kürze, Taschen, Schuhe, Spiegel, Bettie,  
mit Karaffe, Haus- u. Kindergeschäfte,  
meistens ohne Verpackung versteigert  
werden. Überblickszeit 42., 2. Etage.  
J. F. Pohle, Auctionator.

**Auction.**

Montag, den 17. Juli, Vormittags von  
9 bis 12 und Nachmittags von 3 Uhr an folgen  
die noch vorhandenen Waren des Harzer's-  
chen Geschäftes in Wendisch, Gemeinde  
Groß 22, als: Knöpfe, Hörner, Körner,  
Kürze, Taschen, Schuhe, Spiegel, Bettie,  
mit Karaffe, Haus- u. Kindergeschäfte,  
meistens ohne Verpackung versteigert  
werden. Überblickszeit 42., 2. Etage.  
J. F. Pohle, Auctionator.

**Auction.**

Montag, den 17. Juli, Vormittags von  
9 bis 12 und Nachmittags von 3 Uhr an folgen  
die noch vorhandenen Waren des Harzer's-  
chen Geschäftes in Wendisch, Gemeinde  
Groß 22, als: Knöpfe, Hörner, Körner,  
Kürze, Taschen, Schuhe, Spiegel, Bettie,  
mit Karaffe, Haus- u. Kindergeschäfte,  
meistens ohne Verpackung versteigert  
werden. Überblickszeit 42., 2. Etage.  
J. F. Pohle, Auctionator.

**Fortschreibung der 124. Auction im städtischen Leibhause.**  
Kleider, Wäsche, Bettw., Übren, Manufacturwaren, Günnen- und  
Regeleßterne u. sc.

**Auction.**

**6000 gebrauchte Getreide-Säcke 6000**  
kommen Sonnabend, den 15. Juli, Vormittags 10 Uhr unter der eisernen Luke  
zur Versteigerung.

**Institut für Handels-Auctionen u. Waaren-Makler-Geschäfte.**  
**Eigene Verkaufs- u. Versteigerungs-Halle,**  
**S. Hirschmann, Karlsruhe, (Baden)**  
29 Zähringerstrasse 29.  
überallum Waaren jeder Art in Kommission, Auction und Verkauf. Strenge Diskussion  
wie regle Versteigerung nach ausreichend.

**Submission.**

für die Karlsruhe-Mühlbach-Gesellschaft sind im Wege der Submission  
ca. 15.000 Stück Säcke zu befreien,  
meistens 1/4 Metre Größe und  
1/4 Metre Höhe sein.

Die Säcke sind auf beiden Seiten "Action-Halbfabrik Eiseleben" zu ziehen und  
meisten Säcken unter Beigabe von Probenkästen versteigert zu einer Geschäftsstelle hierfür,  
die Straße 25A, erworben.

Der Submissionstermin findet Montag, den 24. Juli, um 11 Uhr und die Zu-  
schlagsversteigerung 8 Tage später statt.

**Action-Malfabrik Eiseleben.**

J. F. C. Baumann. J. F. Rausch.

**Koffer-Auction.**

Montag, den 17. Juli, Nachmittags von  
3 Uhr an werden wir in unserer Hotel in  
Münster, gleich beim Postamt, öffentlich und mit öffentlichen  
Preisen, gleich hoher Bezahlung, versteigern:  
ca. 100 Stück fertige Koffer aus  
hölzerner Ware.

1. exterior Kofferbank u. verschiedene  
Geschenk-Utensilien, sowie 1 große  
Vorlese-Lesekugel und Rossmutter.

Blasenpfeife-Lesekugel.

Just, Kachholz & Beuthner in Lübeck.

**Nach Copenhagen-Christiania:**

A. L. Weltländer.

**Dronning Lovisa"**

von Stettin jeden Dienstag 2 Uhr Nachm.

**Nach Copenhagen-Göteborg:**

A. M. Goldschmid "Archiv"

von Stettin jeden Dienstag 2 Uhr Nachm.

Direkt-Büro Berlin-Copenhagen,  
und so weiter, an der Börsenstraße auf dem  
Göttiner Bahnhof in Berlin. Nähert durch  
Rohrichter & Mohr in Stettin.

**Nach Copenhagen-Christiania:**

A. L. Weltländer.

**Dronning Lovisa"**

von Stettin jeden Dienstag 2 Uhr Nachm.

**Nach Copenhagen-Göteborg:**

A. M. Goldschmid "Archiv"

von Stettin jeden Dienstag 2 Uhr Nachm.

Direkt-Büro Berlin-Copenhagen,  
und so weiter, an der Börsenstraße auf dem  
Göttiner Bahnhof in Berlin. Nähert durch  
Rohrichter & Mohr in Stettin.

**Kürzester Seeweg**

zwischen Deutschland und Dänemark  
(Schweden) an der Tempelherren Reichs-  
Postdirektion auf Roskilde.

**Abfahrt von Roskilde:**

Zum Juni, Juli und August täglich,  
mit Ausnahme des Sonntags, 8½ Uhr nach  
Schleswig des ersten Eisenbahnpaars.

Direkt-Büro Berlin, Berlin und  
Hamburg nach Roskilde und umgedreht.

L. Borchard & Sohn, Roskilde.

**Wichtig für Segel- und Yacht!**

Segeln erscheinen und durch alle Buchhand-  
lungen zu beziehen:

**Homöopathie u. Allopathie**

von Dr. med. Mayntz.

Seite 3 A.

**Leipzig, Bonnauer'sche Verlags-  
und Buchhandlung.**

**Pneumatische Cur- und  
Inhalations-Anstalt**

für Speciale behandlung: 1) von Asthma,  
Lungenentzündung, 2) von Karrhastigkeit,  
chron. Lungenstarrk und den Anfangs-  
stadien der Lungenschwindsucht 3) von  
Nasen-, Mund-, Rachen- u. Kehlkopf-  
krankheiten.

Leipzig, Promenadestrasse 53, I.

Sprechstunde 5-6 Uhr.

Dr. med. Hammer. Dr. med. Techsche.

**Bon der Reise zurück.**

**Dr. med. Petzold.**

**Heberungs-Institut,**

Hinterstraße 16.

Dieses Institut übernimmt unter  
Garantie Überlebungen in und aus  
allen Sprachen und empfiehlt zugleich  
bedeutende Sprachlehrer und Dolmetscher.

**Buchführung**

Große, Westliche, 1. u. Rücken Seite  
F. Chapison, Nr. 11.

**Privat-Tanzstunden**

gründl. u. ideal, auch für einzelne Tänze,  
C. Schirmer, Königstr. 2. Geb. rechts Tr. C. I.

**Schadstoffe Spiegelgläser**

Werbe anzeigt bei  
Käthchen, Haubachstr. 9.

**Fortschreibung der 124. Auction im städtischen Leibhause.**  
Kleider, Wäsche, Bettw., Übren, Manufacturwaren, Günnen- und  
Regeleßterne u. sc.

**Gömörer****Eisenbahn-Pfandbrief-Anlehen.**

Wir sind beantragt, die am 1. August die 3. jahrl. zahlbaren Coupons und  
verschieden Pfandbriefe des obigen Anleihens vom Verkaufstage ab mit 4.750,-  
beginn. A. 200 jahrelfrei einzulösen.  
Leipzig, 12. Juli 1882.

**Becker & Co.**  
**H. C. Plaut.**

**Verzeichniss**

der bei der 22. Verleihung der Obligationen des Gömörer Eisenbahn-Pfandbrief-

Wertes am 1. Juli 1882 gegebenen 297 Obligationen-Nummern:

78 117 519 536 708 714 927 946 1219 1248 1274 1310 1328 1347 1370 1700

2088 2046 2116 2120 2247 2261 2679 2974 3141 3234 3396 3277 3409 3456 3494

4047 4223 4235 4344 4423 4468 4504 4794 5175 5256 5343 5452 5748 5766 6293

6400 6532 6764 7472 7717 7890 8041 8406 8552 8807 9209 9238 9613

9729 9758 9879 10230 10390 10429 10436 11151 11148 11276

11415 11443 11457 11484 11517 11565 11824 11842 11973 12019 12283 12348

12499 12527 12621 12624 12626 12627 12628 12629 12630 12631 12632

12633 12644 12645 12646 12647 12648 12649 12650 12651 12652

12653 12654 12655 12656 12657 12658 12659 12660 12661 12662

12663 12664 12665 12666 12667 12668 12669 12670 12671 12672

12673 12674 12675 12676 12677 12678 12679 12680 12681 12682

12683 12684 12685 12686 12687 12688 12689 12690 12691 12692

12693 12694 12695 12696 12697 12698 12699 12700 12701 12702

12703 12704 12705 12706 12707 12708 12709 12710 12711 12712

12713 12714 12715 12716 12717 12718 12719 12720 12721 12722

12723 12724 12725 12726 12727 12728 12729 12730 12731 12732

12733 12734 12735 12736 12737 12738 12739 12740 12741 12742

12743 12744 12745 12746 12747 12748 12749 12750 12751 12752

12753 12754 12755 12756 12757 12758 12759 12760 12761 12762

12763 12764 12765 12766 12767 12768 12769 12770 12771 12772

12773 12774 12775 12776 12777 12778 12779 12780 12781 12782

12783 12784 12785 12786 12787 12788 12789 12790 12791 12792

12793 12794 12795 12796 12797 12798 12799 12800 12801 12802

12803 12804 12805 12806 12807 12808 12809 12810 12811 12812

12813 12814 12815 12816 12817 12818 12819 12820 12821 12822

12823 12824 12825 12826 12827 12828 12829 12830 12831 12832

12833 12834 12835 12836 12837 12838 12839 12840 12841 12842

12843 12844





der unzweckmäßigen Weise durch den vor Ablauf des Monats Juli erfolgten Gang der Denunciations vereitelt sei.

Diese Entscheidung hat das Reichsgericht als irrthümlich aufgegeben. Das Urteil über das Urheberrecht gewährt im §. 50 dem Urheber eines dramatischen Werkes ein ausschließliches Recht zur öffentlichen Aufführung desselben. Daraus ergiebt sich das Recht für jedes Drittes die Verpflichtung, vor der Aufführung die Genehmigung des Verleihers oder seines Nachnachdruckers einzuholen. Von einer entgegenstehenden Ueberzeugung, welche gezeigt wäre, dass sich dem Schauspiel unterliegende Handlung zu einer objektiv erlaubten zu machen, kann nicht die Rede sein, auch kann der Ausschaffung, doch in Anfahrung des gesetzlichen Thatsatzes die nachträgliche Genehmigung der vorgängigen gleichstehen, nicht begegnet werden. Um die Ueberzeugung hat der Angelagte bei Anwendung der erforderlichen Ausführlichkeit sich sagen müssen, dass der Berichtigung, wenn er auch einmal nachträglich seine Genehmigung zur Aufführung erhalten hat, doch nicht notwendig ohne vorherige Auftrag auch die spätere Aufführung in Erwartung einer Generarobnung genehmigen müsse.

## Aus Stadt und Land.

— Leipzig, 12. Juli. Um sich einen tüchtigen Stammangestellten Unteroffiziere zu sichern, haben sich die Reichsregierung und sämtliche Bundesregierungen daher gewünscht, einen großen Theil der vorhandenen Subalterns und Unterbeamtenstellen ausschließlich mit Personen zu besetzen, welche den Gewissenswirksamesten Dienst leisten. Nicht-Invalide erlangen denselben durch zwölfjährigen aktiven Dienst, oder durch mindestens neunzehn Jahren aktiven und daran folgenden dreißigjährigen Dienst bei den Gewerbeamtern. Bei längerer militärischer und längerer Dienstzeit ist eine 15jährige Gewissenswirksamkeit erforderlich. Nach den neuordnungsvereinbarten Grundzügen, welche das 6. Stell. des Geheg. und Befreiungsgebietes verfestigt, sind auch die Beamtenstellen im Bürobedienst, soweit für dieselbe nicht wissenschaftliche oder technische Fortbildung erforderlich wird, vorzugsweise und mindestens zur Hälfte mit Militäraussortierten zu besetzen. Diese Grundzüge treten am 1. Oktober 1882 in Kraft. Es wird gewünscht, dass auch Gemeindebehörden bei Vergabe von Renten nach diesen Grundzügen verfahren.

\* Leipzig, 11. Juli. In dem Strafprozesse wider die Frau Präsident Baude in Potsdam, dessen Verhandlung in erster Instanz alleinig auf die Kosten der Rechtsanwaltschaft verurtheilt, fand sich die Beamtenstellen im Bürobedienst, soweit für dieselbe nicht wissenschaftliche oder technische Fortbildung erforderlich wird, vorzugsweise und mindestens zur Hälfte mit Militäraussortierten zu besetzen. Diese Grundzüge treten am 1. Oktober 1882 in Kraft. Es wird gewünscht, dass auch Gemeindebehörden bei Vergabe von Renten nach diesen Grundzügen verfahren.

— Leipzig, 11. Juli. In dem Strafprozesse wider die Frau Präsident Baude in Potsdam, dessen Verhandlung in erster Instanz alleinig auf die Kosten der Rechtsanwaltschaft verurtheilt, fand sich die Beamtenstellen im Bürobedienst, soweit für dieselbe nicht wissenschaftliche oder technische Fortbildung erforderlich wird, vorzugsweise und mindestens zur Hälfte mit Militäraussortierten zu besetzen. Diese Grundzüge treten am 1. Oktober 1882 in Kraft. Es wird gewünscht, dass auch Gemeindebehörden bei Vergabe von Renten nach diesen Grundzügen verfahren.

— Leipzig, 12. Juli. Der Schleswiger Breiter aus Frankfurt a. M., einer der Angelagten in dem vom Monat October v. S. vor dem Reichsgericht verhandelten Hochverratsprozesse und wegen Hochverrats zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt, soll, wie die „Frankfurter Zeit.“ meldet, vor etwa acht Tagen im Zuchthause gestorben sein.

— Mit „Preciosa“, welche die Meiningers morgen (Freitag) zur Aufführung bringen, haben die Leute in London bedeutende Erfolge erzielt, die denen von „Julius Caesar“ fast gleich lagen. In den Hauptrollen wirkten die Damen Christien, Berg und Schmidt, sowie die Herren Reyer, Baum, Hasel, Teitel, Richard, Grüner und Röder. Außerdem in das gesamme Personal des Hoftheaters und eine große Anzahl Statisten hinzugefügt. Die Aufführung ist eine wahrscheinlich splendide und überreiche Aufführung, was in dieser Beziehung bei den Meiningern bisher gewesen war. Die Intendant hat für die nur auf vier Mal bestimmte Aufführung der „Preciosa“ ein ausgeschneidetes Dreherlager engagiert, welches der herzogliche Hofschlossdirektor Herr Kiel bestellt wird. Die Preciosa-Aufführungen beginnen um 7 Uhr. Heute (Donnerstag) findet die letzte Aufführung von „Wolkensteins Tod“ statt. Nachgang: 4½ Uhr.

— Das am vergangenen Sonntag im Gottesdienst zu Neustadt g. L. von der bisjüngsten „Vereinigung der Obererzäuber“ zum Vorsitz der Wasserkanalzösis im Erzgebirge abgehaltene Wohlthätigkeits-Gemert mit darausfolgendem Ball ergab laut Quittung des Präses des Oberschmieds als Reinertrag die gewiss ansehnliche Summe von 320 £ 51 s. ein Ergebnis auf welches der genannte Verein wohl mit Stolz und Freude zeigen kann.

— Der Leipziger Kranken- und Begräbniss-Gassenverein für Kaufleute hat sich nunmehr durch Eintragung in das Genossenschaftsregister die Rechte der juristischen Person erworben. Indem er den Prozess erfüllt, in Krankenfällen seinen Mitgliedern ein Krankengeld, in Todesfällen den Hinterlebenden dem Mitglieder ein Begräbnissgeld zu gewähren, erfreut sich seine Tätigkeit auf das Gebiet der Stadt Leipzig und den Bezirk des Amtsbaupräsidenten Leipzig; im Falle des Wohnwechsels eines Mitgliedes wird die Mitgliedschaft fortgewahrt, wenn das Betriebsamt in Deutschland eine Kontrolle des vorgezogenen Mitgliedes durchführbar bleibt. Die Aufnahme in den Verein kann als ordentliche Mitglieder alle selbstständigen Kaufleute, Handlung- und Buchhandlung-Geschäfte, sowie Kaufmännische Beamte, als außerordentliche Mitglieder alle selbstständigen Kaufleute, Kaufmännische Geschäftsführer oder deren Leiter unter der Bezeichnung „Patron“, welche mindestens 10 £ p. a. entrichten, aber auf die Gewährung des Kranken- und Begräbnissgelds, z. B. verzichten, als Ehrenmitglieder bestehen, um den Verein sich verdienst machende Personen und Corporationen erlangen.

\* Nossen, 11. Juli. Bei der in Gegenwart des Ministerpräsidenten vorgenommenen gerichtlichen Section der Leiche der Deutschen Bühne ergab sich, dass der Mörder das bedrohliche Säureflaschenverbrechen noch nicht verübt hatte.

Chemnitz, 12. Juli. Heute Mittag 12 Uhr fand die Grundsteinlegung zu dem neuen Schlach- und Viehhof statt, wobei verschiedenes Einladungen von Seiten des Vorstandes des Fleischersinnung erzeugt sind.

Reichenbach, 11. Juli. Gehört und heute wollte Herr Dr. Regierungsrath Wöltcher aus Dresden in gleicher Stadt und befürte, bekleidet von den Herren Bürgermeister Altmann, Stadtrath Reichenbach und Handelskammer-Präsident Georg aus Wolan, mehrere Evidenzen, um sich in einer eindrücklichen Unterhaltung mit den Herren Geschäftsinhabern über den Gang der Geschäfte zu informieren. Heute sollte derselbe seine Reise über Regensburg nach Trenn und dem oberen Vogtländere fort.

— Wir haben neulich in diesem Blatte erörtert, dass die Kommunalbau des von den Universitäten am 20. Mai betroffenen Gemeinden im Bischöflichen Amt eine sehr wichtige Unterstützung durch Errichtung des Baus für die genannten Gemeinden in Aussicht gestellt hat. Wie wir hören, haben von dieser Vergleichung bereits fünf Gemeinden Chemnitz, Thum, Oederla, Jöhstadt und Schönbrunn Gebäude gemacht.

— Gegenwärtig befindet sich im Interesse seiner Regierung der japanische Geologe, Herr Kuroki, in Breslau im Vogtländere. Derselbe befindet sich in Begleitung des löslichen Geologen Dr. Schröder, welcher augenblicklich die Sectionen Broda und Hohenstein geologisch bearbeitet, die Umgebung um die Art und Weise der biegenen geologischen, höchst detaillierten Aufnahmen, welche unter der Leitung des kgl. sächsischen Oberbergbaudirektors Dr. H. Credner im Regierungsauftrage ausgeführt werden, kennen zu lernen.

— Eine wirklich gefundene Gegend ist jene des Bahra- und Gottliebenthaler, wo die Sterilität im vorherigen Jahr nach den vorgenommenen Ausstellungen eine außerordentlich geringe war. So fand z. B. in dem Ort Markersbach vom vorjährigen bis zu dem jetzigen Sommer sogar einige Kinder nur ein Mann im Alter von 79 Jahren, während das Alter der goldenen bei sogar dionianischen Hochzeit wiederholte begangen werden konnte. Der arme Brüderlein des 60-jährigen Jubiläums ist dabei noch so ruhig, dass er den fünfzigjährigen Weg von Markersbach nach Görlitz ohne besondere Schwierigkeiten zu Fuß zurücklegen vermochte.

— Vergangenen Sonntag ist der vom Naturverein auf dem Eisenberge bei Jocketa im Vogtländere gebaute Thurn eingemeint worden.

Dresden, 11. Juli. Sicherer Vermuth nach hat man in den letzten Tagen des Gesamtministeriums beschlossen, den nächsten Anfang des Paares einer Vorrichtung des alten Zeughauses zur Unterbringung des Staatsarchivs und einiger Sammlungen zur Verwaltung und Belebung des erforderlichen Geldmittels vorzulegen. Das Archiv würde in das Hauptgebäude gelegt werden, während zu den Sammlungen die nach Nochten siegenden Pflanzen benötigt werden sollen, welche längs der Auffahrt zur Brühl'schen Terrasse bis zu dem Hause, in welchem sich die Dresdner Akademie befindet, liegen. Die Eingänge zu den Sammlungen würden von der Terrasse aus angelegt, die Gebäude des Zeughauses bis zur ehemaligen Glashütte abgebrochen und zum Zeughaus aus einer großen Freitreppe zur Terrasse angelegt werden.

## Vermischtes.

\* Gera, 11. Juli. Die überraschende Witterung in diesem Jahre hat in Bezug auf das Wachsthum der Pflanzen und die Größe der Früchte ganz außerordentlich gefeiert. Die Kugelpflanze sind hier bis zu 2½ Meter lang geworden. In der letzten Stunde des bisherigen Gartenbauvereins wurde vom Gärtner Berni eine Kugel von vier Pfund Gewicht und 55 Centimeter Länge vorgezeigt. Der Handelsgärtner Grübe in Kirchberg ist Erdbeer von achtzig Gramm Gewicht gezeigt. Es mag dieses Jahr eine ganz außerordentliche Saison geben. — Das südliche Ministerium hat sich in einem Schreiben an die städtischen Behörden abstimmt über die beabsichtigte Errichtung einer städtischen Sparsäcke ausgeschrieben. Ein Bedürfnis, eine solche Sparsäcke zu begründen, liegt auch wohl für Gera nicht vor, da die vorzüglich eingerichtete städtische Sparsäcke bestehst allen Ansprüchen genügt. Dieselbe steht 4 Precent Zinsen, welche die Gewerbeaufsicht bestimmt. Unter solchen Umständen erscheint die euanmäßige Weisung, welche die jünnliche Einladung des Vorsteher Gemeinderathes zur Teilnahme an dem Einweihungs-Banquet von Seiten der Bürgermeister aller großen Hauptstädte Europas gefunnen hat, gewiss etliche.

— Die Londoner Stadtkonvention. Die Wirtschaft der Stadtkonvention in London enthaltet sich mehr und mehr in einer Weise, welche sehr seltsam ist, da der Richtung Brüssel's, den verfeindeten abendländischen Abgeordneten von Wellington, nahe steht. Ausserdem, ja beider Auffassung abweicht. Die Wirtschaft zählt jetzt 450 Mitglieder, auf 10,000 Einwohner fällt also nur ein Millionär, irgendwo wird von allen Seiten bezweckt, dass jetzt 450 Männer tatsächlich nicht enthalten, als die aus 10,000 Männern bestehende Polizei, und doch gilt die Londoner Polizei als eine der bestgehüteten, geschultesten, dienstbeflissensten aller Länder. Sieht bekannt in, dass die Wissenschaft in Quartieren gehen, wohin Polizei nur trautwürdig und stark bewaffnet sich wagten. Aber betrachtet, das aber gar nicht so wunderlich, denn das verantwortliche geschäftliche Gehör weiß sehr wohl, dass ein solcher Mann nicht auskömmlich, einigen will, sondern in friedlicher, wohlwollender Absicht kommt. Wenn er auch eigentlich Sport- und Stacheldraht zu hören bekommt, Niederlagen, ja Anfeindungen zu er dulden hat, so sind Fälle doch gar nicht selten, das durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene Trachtenabend, sondern lauter, nachreisbare Wohltat. Und ähnlich röhrt der Lord Mayor, die wohlbare Wohltat, welche die Wirtschaft über die Weltstadt mit über 4,700,000 Menschen so kundhaft gezeigte hat, dass sie ganzheitliche Erholung, und nicht, wie es scheint, durch solche Friedensboten in, wie es leben, unverhofft verkrachte, verschafft Gemüth ein Sonnenstrahl getragen wurde, in dessen Nähe sie den Abgrund vor dem sie sehen, erkennen und — umkehren. Das ist kein, auf größeren Ehre vertretene

## Bauplatz, in nächster Nähe der Wallstraße, ist sofort zu verkaufen. Öffnen unter H. A. II. 12. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Vorzüglicher Gelegenheitskauf.

Einem Kaufmann oder Fachmann der Eisenwarenhandels ist diese Gelegenheit geboten, sich eine höhere Eistung zu gründen. Ein älter gutes Eisen-Ausrüstungs-Geschäft, bestreute Leipzig, ist mit nahezu doppelter seines Rendite und Umsatz für ca. 17.000.- bis 12.000.- € Anzahlung zu verkaufen. Unterhändler werden. Öffnen bitte an W. Wessendorf, Leipzig, Kuerdat's Hof.

### In Lindenau

Ein Wirtshaus, welche 25 Jahre besteht, für den Preis von 4000 Thlr. zu verkaufen.

A. Uhlemann, Lindenau 9.

### In Schandau

Ist ein an der Promenade, in der Nähe des Bahnhofs gelegenes, altes und möglicherweise handelsmäßig mit Hand- und Vergangen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 1. Vorstube und 2. Raume mit je 5 Stühlen, comfortable eingestellten Bänken und dazu gehörenden Tischen, sowie kleine Keller und Speisekammern. Es eignet sich vorzüglich zum Vermiettheit als Gaststätte, da es in der Nähe des Kurhauses Schandau, wie & wie vom Rathaus Schandau, errichtet ist.

Preis 22.000 Thlr.

Durch reichende Selbstkosten müssen werden Abreise in der Finanzierungsvorstellung von **Hausenstein & Vogler** in Leipzig unter Stadt-Park Nr. 36743 geprüft werden, woselbst bei weiter mitgetragen werden wird.

### Gewandschärferei.

Ein Gewandschärferei, welche ca. 13.000 Thlr., 2 Stühle und fließendes Wasser gelegen, mit großen, neuen Wasch- und Duschräumen, welches sich sehr gut zu Selbstkosten eignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abreise unter Sch. 100 an W. L. 17240.

### Geschäfts-Verkauf.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

### Eine hübsche Spielartenfabrik

ist sofort abweichen zu verkaufen. Abreise unter Sch. 100 an W. L. 17240.

### Geschäfts-Verkauf.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

### Eine hübsche Spielartenfabrik

ist sofort abweichen zu verkaufen. Abreise unter Sch. 100 an W. L. 17240.

### Geschäfts-Verkauf.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

### Geschäfts-Verkauf.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

### Geschäfts-Verkauf.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

### Geschäfts-Verkauf.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

### Geschäfts-Verkauf.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

### Geschäfts-Verkauf.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

### Geschäfts-Verkauf.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

### Geschäfts-Verkauf.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

### Geschäfts-Verkauf.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

### Geschäfts-Verkauf.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

### Geschäfts-Verkauf.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

### Geschäfts-Verkauf.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

### Geschäfts-Verkauf.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.

### Strumpfwaar. u. Handschuh-Geschäft

mit dazu gehörigen Nebenräumen, ist sofort abweichen zu verkaufen. Öffnen unter Sch. 100 an W. L. 17240.

Ein in Leipzig ist in bester Geschäftslage befindliches.





**S. fr. Schloß.** Gr. Winkelschloß. 3. 4. Et.  
Ein Schloß für kleinen Nicolastr. 38. 4. Et.  
2 freudl. Schloßhöfe Jägerstraße 4. 4. Et.  
Schloßhaus Elster. Im Goldschmiedg. 1. III.  
Vilige Schloß. Altenbergsstr. 20. v. 2. Et.  
Herr. soj. fr. sp. Schloß. Gartenstr. 64. Nr. II. III.  
Eine Schloß. Weißstraße 14. Et. v. Innen.  
fr. Schloß. I. D. Thalstr. 4. IV. 1. Et. Gute Gedächtnis.  
Herr. Schloß. 2. 4. m. R. Böhmerstr. 4. 5. II. II.  
Schloßhöfe klein offen Braut. 3. port. II.  
fr. Herrenschloß. 2. 4. v. dem. Gitterstr. 50. III. II.  
Schloß. 1. 2. Herren. Winkelschloß 20. 3. Et.  
Offen 1 Seite als Schloß für arbeitslosen  
Winkelschloß. 2. 4. Et. 20. 3. Et. I.  
Offen sind 2 fr. Schloßhöfe für ein paar  
Strom soll. Winkelschloß. Winkelschloß 4. II.  
Offen 2 Schloßhöfe 1. 2. oder an. M.  
Gutrich. 3. Et. Gitterstr. 15. 1. Treppe 1.  
Offen 2 Schloßhöfe für Herren. Ja erin.  
der Bezeichnung. Reiter. Brandenburgerstr.

Offen 1 Et. Schloßhöfe Burgstr. 24. 3. Et.  
Offen eine fr. Schloß. Winkelschloß 20. 5. Et.  
Off. Schloß. 1. 2. Et. Gitterstr. 19. Gitterstr.  
Off. 2 Schloß. Käfergasse 1. III. I.  
Off. Schloßhöfe 1. 2. Winkelschloß 8. 3. Et.  
Off. Schloß. 1. Et. Gitterstr. 8. 2. Et.  
Off. 2 Et. Schloß. Sternstraße 32. 4. Et.  
Offen Schloß. 1. 2. Alexanderstr. 5. IV. I.  
Offen sind 2 fr. Schloßhöfe für ein paar  
Strom soll. Winkelschloß. Winkelschloß 4. II.  
Offen 2 Schloßhöfe 1. 2. oder an. M.  
Gutrich. 3. Et. Gitterstr. 15. 1. Treppe 1.  
Offen 2 Schloßhöfe für Herren. Ja erin.  
der Bezeichnung. Reiter. Brandenburgerstr.

**Krystall-Palast**  
Heute Abend von 7 Uhr ab  
**Grosses Concert.**  
Entrée 50 Pf.  
Dutzendbillets 4 Mark.  
Theater-Anzeige siehe im Hauptblatt.

## Central-Halle.

Im grossen Garten  
morgen Freitag

### Abend-Concert

von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters C. Matthies.  
Anfang 7.5 Uhr. Programm 10 Pf.  
F. Hömline.  
NB. Heute Abend. Sauer Kinderbraten mit Thüringer Klösse und  
Kuhauflauf. Eierküche.  
Morgen Freitag: Schlachtfest.

**Theater-Terrasse.**  
Heute Donnerstag  
**Grosses Militair-Concert.**  
Anfang 8 Uhr. 10 Pf.  
Sonnabend, den 15. Juli, Rosenfest verbunden mit Italienischer Nacht und grosser bengalischer Beleuchtung.  
Jede Dame erhält ein Blumen-Bouquet gratis.  
Das Concert gegeben von der Capelle des 134. Regiments.  
Dirigent: Musikkapellmeister Jahrow.



### Zoologischer Garten.

Reisen für Kinder auf Poulies.  
Mittwoch 6 Uhr.

#### Skating Rink

Concert von 4 bis 11 Uhr.  
Gäste 20 Pf. Kinder 10 Pf.  
Wieder von 7 Uhr an.

Rollschuhlauf incl. Entrée 60 Pf.  
Ernst Pinter.

**Concertgarten Gohlis**  
(früher Hennersdorff).  
Heute Donnerstag  
**Großes Militair-Concert**  
von der Capelle des 106. Regiments  
Königlicher Musikkapellmeister Berndt.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.  
Betschold.

**Insel Buen Retiro.**  
Heute Donnerstag  
**Frei-Concert**  
von der vollzähligen Capelle des Herrn Musikkapellmeisters Matthies.  
Anfang 7.5 Uhr. Progr. 10 Pf.  
Dabei empfiehlt sich. Schlesische. F. Zinner.  
**Drei Lilien, Reudnitz.**  
Heute Donnerstag großes Militair-Concert  
von der Capelle F. Böckeler.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.  
Samstag, den 16. Juli, Grosses Extra-Militair-Concert von der Capelle des 1. Uhlans-Reg. aus Löbau. Herr. Gitarrenspieler Franz.

**Ton-Halle. Frei-Concert**  
im Garten. B. Reinke.  
NB. Sonntag **Concert u. Ballmusik.**

**Blüchergarten Gohlis.**  
Heute von 1.5 Uhr an. Schlossfestball. D. V.

**Herrmannsbad bei Lausigk.**  
Samstags gegen Sonntag früh punkt 1.5 Uhr von Neumarkt Nr. 4 ab. Bette  
find dafelbst vom Restaurateur Küssler bis Sonnabend Nachmittag 4 Uhr zu entnehmen.

**Peter Richter's Hof.** Heute Schlachtfest. F. W. Ritter.  
Fr. Island's Restaurant, Peterssteinweg 49. Heute Schlachtfest.

(R. B. 204.)  
**Sophien-Bad**  
**Zill's Tunnel.**

Garten-Restaurant. Täglich  
Mitagstisch. Suppe u. 1. Port. 75 Pf.  
Heute Abend  
Stockfisch mit Schoten.

Borsig. Mitagstisch. Wiese  
empfiehlt. Borsig. Borsig. Borsig.  
empfiehlt Louis Treutler.

# Bonorand

Heute Donnerstag, den 13. Juli

**Militair-Concert**  
von der Capelle des R. S. 10. Inf.-Reg. Nr. 134.  
Dirigent: Musikkapellmeister Jahrow.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

**Bonorand.**

Berlin, den 14. Juli  
**Extra-Concert und Phantastisches Pracht-Gruppen-Feuerwerk im Vordergarten**

beleuchtet aus 80 der neuesten pyrotechnischen Effekte.

**Symbol de grand effect en lumiers.**

Zwölfe, welche bei Unterhaltung eines Glasperfusses die kolossale Größe von 15 Meter Breit und 8 Meter Höhe erreicht, ist ein in den höchsten photographischen Feuerwerken einschließlich ausgeführtes Lebend mit grossem Bonbonnement.

Weitere 80 Pf. sind bei den Herren Franz Stein, Straße 10; Bernhard Horn, Grimmaische Straße 13 und Paulstraße 17, sowie Oscar Günther, Bismarckstr., zu haben.

Gäste 60 Pf. sind bei den Herren Franz Stein, Straße 10; Bernhard Horn, Bismarckstr. 17, sowie Oscar Günther, Bismarckstr., zu haben.

jedoch nur in Begleitung Erwachsenen.

Concert 7.5 Uhr. Bewertet 9.5 Uhr. Ende 11 Uhr.

**Rob. Mann.**

Kunst- und Theater-Schauspieler  
am Königl. Sächs. cons. Laboratorium der Herren Jacob & Küffel, Blauestr.

**Grun's Bier- u. Kaffeehaus,**  
Blauestr. 20. 15. Schönster Garten der Westvorstadt.

**Heute Allerlei.**

Morgen Concert.

**Restaurant Drechsel.**

Heute Allerlei.

3. von 10 bis 12 Uhr. 15. Et. Winkelschloß und Winkelschloß sind (Zählerlese), hellen hier in vorzüglicher Qualität.

**Grosse Feuerkügel.**

Heute Allerlei. 15. Et. Zählerlese. Sämtliche, sowie vorzügliches Zählerlese. Dörfchen empfiehlt P. Thiele.

**Allerlei** — Heute Bier & empfiehlt.

**Prager's Bier tunnel.** Heute Allerlei. 15. Et. empfiehlt C. Prager.

**Eutritzschi — Helm.**

„Woche wie immer“. „Gäste vom Ju“.

**Allerlei.**

Morgen Schweinstücken und Schöpfer mit gefüllten Zwiebeln.

**Burgkeller.** Sauren Kinderbraten mit Klöschen.

St. Lagerbier von Ebebeck & Co. e. et. Bayerisch. M. Kanzler.

**Zum Strohsack.** Heute Hammelsteak mit Thüringer Klöschen. R. Hebenstreit.

**Restaurant mit Garten v. Fr. Mertens.**

Heute Abend: Gute mit Krautköpfen.

**F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.**

Heute Abend mit Krautköpfen, morgen Schlachtfest. Unrechte Kosten. Diese sein

**Kunze's Garten,**

Grimmischer Steinweg 54. Markt mit Cotelettes oder Kürde empfiehlt heute C. F. Kunze.

**Zur Esche,** Côtelettes mit Bohnen.

Eschenfelder Mittagstisch in Eschenfeld von 4 Personen, mit Bier 10 Pf. Bier. Winkelschloß.

**Restaurant Stehfest,** Albertstrasse 40. direkt am Bau der neuen Petrikirche.

Garten u. gr. Colonaden, Regelbier u. Bier. 15. Et. empfiehlt.

**Heute Stockfisch mit Schoten.**

Mittagstisch von 12—2 Uhr. Bier und Thüringer Gose hochzeit.

Morgen gefülltes Weißbrot mit Hammelkraut.

**Tharandt's Restaurant** am Barfußberg. Stamm: Stockfisch m. Schoten.

Stamm: Stockfisch m. Schoten.

**Grüner Baum, Krebsuppe.**

**Ed. Kluge's Restauration,** 2. Gasse Nr. 8.

**Heute Schlachtfest.**

**J. Marquardt** Tanz Lehrer.

Aufnahme zum Contra. Anmeldung Oberseeke im Gohlis u. Winkelschloßstrasse 7.

**J. Horsch** Tanz, Seidenbader-Restaurant, Dörfchen im Elsterdorfe.

Wilh. Jacob, Tanzl. 1. Et. St. 7 Uhr. St. 7 Uhr. St. 8 Uhr.

Wirtesle. 9. St. 7 Uhr. Wirtesle. 9. St. 7 Uhr. Wirtesle. 9. St. 7 Uhr.

**Goldene Kugel.** Heute: Ente mit Krautköpfen.

Hörzen: Schweinsköpfchen. Parkstr. 18. Hall. St. 8. G. Küssel.

**Fröhlich's Restaurant und Döllnitzer Gosenstube,** 16. Zehnhofer Strasse 16. empfiehlt für heute.

**Schlachtfest.**

**Deutsche Weinstraße,** Winkelschloßstr. 28 c. Gitterstr. 1. Et.

**Blauer Hecht.** Eine Speisehalle. A. Nase.

**Speisehalle.** Restaurantstr. 26. empfiehlt für heute.

**Restaurant Vodel.**

Gut. Et. 99. Nähe der Winkelstraße, empfiehlt für Vereinsabende, Bayrisch und Gross. Leben ohne Unterhaltungsmögl.

**Restaurant Vodel.**

Gut. Et. 99. Nähe der Winkelstraße, empfiehlt für Vereinsabende, Bayrisch und Gross. Leben ohne Unterhaltungsmögl.

**Restaurant Vodel.**

Gut. Et. 99. Nähe der Winkelstraße, empfiehlt für Vereinsabende, Bayrisch und Gross. Leben ohne Unterhaltungsmögl.

**Restaurant Vodel.**

Gut. Et. 99. Nähe der Winkelstraße, empfiehlt für Vereinsabende, Bayrisch und Gross. Leben ohne Unterhaltungsmögl.

**Restaurant Vodel.**

Gut. Et. 99. Nähe der Winkelstraße, empfiehlt für Vereinsabende, Bayrisch und Gross. Leben ohne Unterhaltungsmögl.

**Restaurant Vodel.**

Gut. Et. 99. Nähe der Winkelstraße, empfiehlt für Vereinsabende, Bayrisch und Gross. Leben ohne Unterhaltungsmögl.

**Restaurant Vodel.**

Gut. Et. 99. Nähe der Winkelstraße, empfiehlt für Vereinsabende, Bayrisch und Gross. Leben ohne Unterhaltungsmögl.

**Restaurant Vodel.**

Gut. Et. 99. Nähe der Winkelstraße, empfiehlt für Vereinsabende, Bayrisch und Gross. Leben ohne Unterhaltungsmögl.

**Restaurant Vodel.**

Gut. Et. 99. Nähe der Winkelstraße, empfiehlt für Vereinsabende, Bayrisch und Gross. Leben ohne Unterhaltungsmögl.

**Restaurant Vodel.**

Gut. Et. 99. Nähe der Winkelstraße, empfiehlt für Vereinsabende, Bayrisch und Gross. Leben ohne Unterhaltungsmögl.

**Restaurant Vodel.**

Gut. Et. 99. Nähe der Winkelstraße, empfiehlt für Vereinsabende, Bayrisch und Gross. Leben ohne Unterhaltungsmögl.

**Restaurant Vodel.**

Gut. Et. 99. Nähe der Winkelstraße, empfiehlt für Vereinsabende, Bayrisch und Gross. Leben ohne Unterhaltungsmögl.

**Restaurant Vodel.**

Gut. Et. 99. Nähe der Winkelstraße, empfiehlt für Vereinsabende, Bayrisch und Gross. Leben ohne Unterhaltungsmögl.

**Restaurant Vodel.**

Gut. Et. 99. Nähe der Winkelstraße, empfiehlt für Vereinsabende, Bayrisch und Gross. Leben ohne Unterhaltung





# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 194.

Donnerstag den 13. Juli 1882.

76. Jahrgang.

## Die Abfuhr und die Torskten.

Die für die Gesundheitsverhältnisse unserer Stadt so überaus wichtige Frage der Befestigung des überathletischen Tores, werden in gesetzten Räumen ausgedehnt, wobei sich die Arbeiter nicht einmal erheblich beklagen sollen, eifern durch die Stadt gesetzen, daß in der Wüste derselben an der Eisenbahn gelagert, wobei der Döller sich in keiner Weise bemerkbar macht. Es scheint keinem Zweck zu unterliegen, daß man in dem Torf ein sicheres Mittel zur Befestigung der vielen Ueberstände, denen Städte ohne Kanalisation aufgesetzt sind, gefunden hat; hoffen wir, daß keine Gewinnung und Erzeugung nicht manchmal auf Schwierigkeiten stößt, um eine gerechte Verfolgung zu ermöglichen.

## Königl. Schwurgericht.

### XVII. Sitzung.

\* Leipzig, 12. Juli. Am heutigen Tage wurde die siebenstündige und lebhafte Sitzung des Königl. Schwurgerichts abgeschlossen. Der Eintritt in die Verhandlung, d. h. vor Bildung der Geschworenenbank, rückte der Herr Richter eine lange Anrede an die Herren Geschworenen, um denselben für ihre künftige Tätigkeit im Namen des Gerichtshofs den herzligsten Dank abzuschenken.

Der Schwurgerichtshof behandelte auch in dieser letzten Sitzung weiterhin auf den Herren Bürgern Bankrotts-Direktor Wohl, Postbeamtenmeister Weller und Barth; die Anklage lautete: Herr Geschworener Wohl und Dr. Schmitz. Die Geschworenenbank wurde gebildet aus den Herren Bürgern Wohl und Weller jr. hier, Bürgerschreiber Steiger und Schmitz, Dr. Hesse aus Böhmen, Kaufmannssohn und Sohn, Fabrikant Emil aus Wurzen, Kaufleute Haase und Vogel, Bürgermeister, Weißgerber und Leinen- und Cardinellier hier, Waldschmiede Schott aus Bützen und Kaufmannssohn Weller hier.

Auf der Anklagebank sahen der Handelsmann Christian August Böcking aus Siegen und der Oberschultheiß Johann Adolf Körner aus Altenburg gegen Währungsverbrechen. Da der Richterholz im Eisenhandel mit der Staatskammer nicht und der Beauftragte der Oberfinanzdirektion bei der Verbindung ausschloß, so bestanden wie und auf die Rücknahme des Rechtsurteils. Gemäß dem Befehlsworte der Staatskammer wurden die Angeklagten zu je 3 Jahren Justizzeit, 5 Jahren Verlust der Ehre und 2000 Goldmark Strafe verurteilt.

Was außer dieser Verurteilung des Torses für unsere Stadt über von besonderer Wichtigkeit werden kann, ist die Möglichkeit, denselben zur Geschäftsmachung der menschlichen Excremente zu verwenden, zumal der Gebrauch und auch die Kosten, die auf 1 bis 15 Pfennig pro Person und Jahr bezahlt nicht übersteigen, zu erwarten, daß nach unserem Gedächtniss nur wichtige Auswirkungen der Qualität und richtige Stallabhandlung das Erfolg verbürtigt.

Was außer dieser Verurteilung des Torses für unsere Stadt über von besonderer Wichtigkeit werden kann, ist die Möglichkeit, denselben zur Geschäftsmachung der menschlichen Excremente zu verwenden, zumal der Gebrauch und auch die Kosten, die auf 1 bis 15 Pfennig pro Person und Jahr bezahlt nicht übersteigen, zu erwarten, daß nach unserem Gedächtniss nur wichtige Auswirkungen der Qualität und richtige Stallabhandlung das Erfolg verbürtigt.

Bei dieser Gelegenheit ersuchen wir auch noch, wie sehr die Abfuhrbestimmungen der Stadt Hannover von den umfangreichen dort in die Abfuhr auf pneumatischem Wege, oder wenn die Excremente vom Tore aufgesogen sind, nur am Tage gestaltet zweck besserer Kontrolle und Vermeidung

erreicht werden. Schließlich wurden dem Angeklagten die Ehrenurkunde auf die Dauer seiner Jahre übertragen.

II. Der am 20. März 1882 hier geborene Schlossermeister Albert Max Wilhelm Thomas und der am 21. Februar 1882 in Görlitz geborene Schlossermeister Friedrich Wilhelm Rehbaumer waren des höheren und einfachen Dienstes resp. der Kammerzettel und Geschäftsführer im Sinne des §. 370, bei R. & C. M. & S. angestellt. Beide vertraten sich in der Stadt zum 22. Jan. d. J. barbaren Eingang in den Verwaltungsbau eines Privatunternehmens in Neustadt, daß sie sich von der Sicherstellung des betreffenden Dienstes aus, welche durch einen durch einen Kreislauf verlaufenden und durch eingetretene Radspalte hindurchgehenden und die verdeckte Stelle unter Bewahrung der noch unveränderten Formen und einer beherrschenden Höhe öffneten, um nunmehr den Bestand der Zentralbank an etwas über 10 A. sich anzusehen. Im März und April d. J. planteen jedoch nach einer Anklage der Staatsanwaltschaft befreit Radspalte, um die Objekte, eine Überwachungsfestigkeit zu erlangen. Beide Angeklagten waren der Tod gefordert und wurden wegen schweren Dienststurms und Entwendung von Geschäftsführer zu je 2 Monaten Gefängnis und 2 Wochen Zugs. 1 Woche fand verurteilt. Bei der Geschäftsführung wurde zu Gunsten der Angeklagten deren jugendliche Alter und die nicht befürchtete erhebliche Qualifikation berücksichtigt, infolgedessen nicht gleich sofort Verurteilung geflossen, daß den Angeklagten belassen war, was sie ihre Kenntnisse nicht auf die angegebene Stelle verworfen durften.

III. Die auf Schrift geäußerte Anna Maria Schneider scheint nicht gerade ersten darüber zu sein, daß sie schon 20 Jahre jünger als diese ist. Sie schreibt, daß sie ihrer früheren Bekanntschaft mit dem Gerichtsamt die Geburtstagsfeier auf 1880 oder 1881 verlegt, daß sie sich in einem Gottesdienst in der deutschen Hauptversammlung, in welcher sie sich wegen Diensthalts zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten sei. Zur Anklage selbst, noch mehr leichtfertig war, denn Richter C. im August d. J. gelegentlich eines mittleren Umganges zwei Ringe und 3 A. Dienststurms leichtfertig entzogen zu haben, bemerkte das Gericht, daß er damals Richter war und die Ringe, die er damals auch von den Herren Bürgern gegeben, als Geschenk verstanden, während er heute nicht mehr Diensthalter zu rekonstituieren hatte. Über weitere Beschreibungen gestand sie zwar ein, legte aber die Verantwortung bezüglich ihres Dienstes vor Gott, durch welches sie angeblich in so ungünstige Lage geraten





